

## Der DRG kann es nicht lassen

Einen Tag nach Beendigung der Jubiläumstage machten sich 3 DRG-Ruderer auf zu einer neuen Wanderfahrt unter der Leitung von Christian Backmann. Mit dabei waren 7 Gäste aus Halle, 5 aus Hamburg und 1 aus Schwerin.

Es war ein lang gehegter Wunsch der Ruderfreunde gewesen, einmal Alsen-rund zu rudern. Dass das kein leichtes Unterfangen ist zeigt die Tatsache, dass viele Alsen-rund-Fahrten wegen schlechter Wind-und Wasserverhältnisse abgebrochen werden müssen.

Auch dieses Mal zeigten sich Wind und Wetter von der schlechten Seite. Aber in den 3 Inrigger-Booten saßen nur erfahrene Ruderer, die nicht so schnell aufgeben wollten.

So ging es am Montag den 16.8. wie geplant von Gravenstein nach Sonderburg. Ab Kragesand machte jedoch hoher Wellengang den Ruderern das Leben schwer, so dass die Bucht von Vemmingbund beinahe ganz ausgefahren werden musste. Doch das Etappenziel wurde geschafft und die müden Ruderer wurden wie jeden Tag von fleißigen DRG-Helfern bewirtet.

Ursprünglich sollte es dann am Dienstag südlich um Alsen weiter gehen, aber der harte Ostwind machte das unmöglich. Stattdessen wählte man die nördliche Route. Nach einer Mittagspause in der Norderharde schafften es die zähen Ruderer an diesem Tag ganz bis Fynshav. Das ergab eine Tagesetappe von 60 km.

Am Mittwoch regnete es den ganzen Tag und wegen des auffrischenden Windes und der hohen Wellen schaffte es die Truppe nicht bis Sonderburg. Stattdessen musste man bei Pøl mit einer waghalsigen Landung an Land gehen. Boote und Ruderer blieben aber unversehrt.

Nun glaubten viele nicht, dass die Tour zu schaffen sei. Aber keiner wollte aufgeben. So entschied man sich am Donnerstag die Fahrt in frühester Morgenstunde fortzusetzen , um dem Wind zuvor zu kommen. Nach großer Kraftanstrengung erreichte die Truppe Kegnæs. Die Wellen waren mittlerweile wieder so hoch, dass

die Boote ins Lille Hav umgetragen werden mussten. Von da ging es ohne Probleme bis Høruphav.

Mit dem Ziel vor Augen, konnten die letzten harten 10 km niemanden mehr davon abhalten, das Ziel in Sonderburg zu erreichen.

So wurde es eine sehr harte, aber wunderschöne Fahrt, die die Gäste wohl nie vergessen werden und die die Freundschaft unter den Ruderern nur vertieft hat.

Damit endet die Jubiläumszeit und der DRG möchte sich nochmals für die große Anteilnahme bedanken.

Ute Backmann